

Erfahrungsbericht Erasmus+ Mobility

Von Bonn nach Wien – Mein Praktikum im St. Anna Kinderspital



Während meines Praktikums im St. Anna Kinderspital in Wien (Österreich) hatte ich die Gelegenheit für vier Wochen, eng mit dem Pflegepersonal und den Ärzten in der Notfallambulanz zusammenzuarbeiten und Erfahrungen in der Kinderkrankenpflege zu sammeln.

Die Notfallambulanz besteht aus vier Behandlungsräumen (Ambulanz 1-4) und einem Schockraum, der im Notfall direkt von der Rettung angefahren werden kann.



In der ersten Woche erhielt ich eine ausführliche Einarbeitung in die Strukturen, Abläufe und Tätigkeiten des Arbeitsalltags.

Zu meinen Aufgaben gehörten die Ersteinschätzungen anhand der Patientenbeobachtung, das Erheben und die Überwachung der Vitalparameter, die Assistenz bei Untersuchungen und Blutabnahmen, die Durchführung pflegerischer Maßnahmen z.B. inhalative Therapie, Erstversorgungen im Notfall und administrative Aufgaben bei Laboranforderungen oder stationärer Aufnahme.

Nach der Einarbeitung durfte ich bei jedem Dienst eine Ambulanz selbstständig führen, wobei mir zu jeder Zeit eine diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin für Rückfragen als Ansprechpartnerin zugeteilt wurde. Somit hatte ich die Gelegenheit, die Arbeitsabläufe eigenverantwortlich zu gestalten, bei einem gleichzeitigen Gefühl von Sicherheit.



Neben der Tätigkeit in der Notfallambulanz hatte ich noch die Möglichkeit auf der Hämato-Onkologischen und Kardiologischen Ambulanz sowie auf der Allgemein-Pädiatrischen Station zu hospitieren. Dort habe ich nach kurzer Einführung die Basistätigkeiten übernommen.

In Österreich beträgt die Arbeitszeit 12 Stunden pro Dienst und ist in ein Zwei-Schicht-System eingeteilt. Als Praktikantin habe ich in der Regel lediglich 10 Stunden pro Dienst gearbeitet, mit Ausnahme auch mal 11 Stunden. Die Dienstzeiten gefallen mir im Gegensatz zum Drei-Schicht-System in Deutschland deutlich besser, da ich gefühlt quantitativ mehr Freizeit hatte und durch den Wegfall des Schichtwechsels zwischen Früh- und Spätdienst hat sich eine angenehme Routine im Arbeitsalltag entwickelt.

Freizeit und Leben in Wien

Die Menschen in Wien sind extrem tolerant, man hat das Gefühl, Diversität und Individualität wird hier nicht nur akzeptiert, sondern auch gelebt. Die Lebensart der Wiener zeichnet sich im Gegensatz zum Großstadtleben durch eine gewisse Leichtigkeit und Ruhe aus. Sobald man durch die Straßen Wiens spaziert, wird man Teil dieses Lebensgefühls. Auch die Architektur begeistert mit einem Mix aus prunkvollen Gebäuden und hochmodernen Projekten, wie das Museumsquartier.



(Hofburg)



(Museumsquartier)

Wien hat eine Vielzahl von kulturellen Aktivitäten anzubieten. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten gibt es eine große Auswahl an Kaffeehäusern und Restaurants, in denen man die berühmte Wiener Küche und Kultur in einer ganz besonderen Atmosphäre genießen kann.



(Haus der Musik)



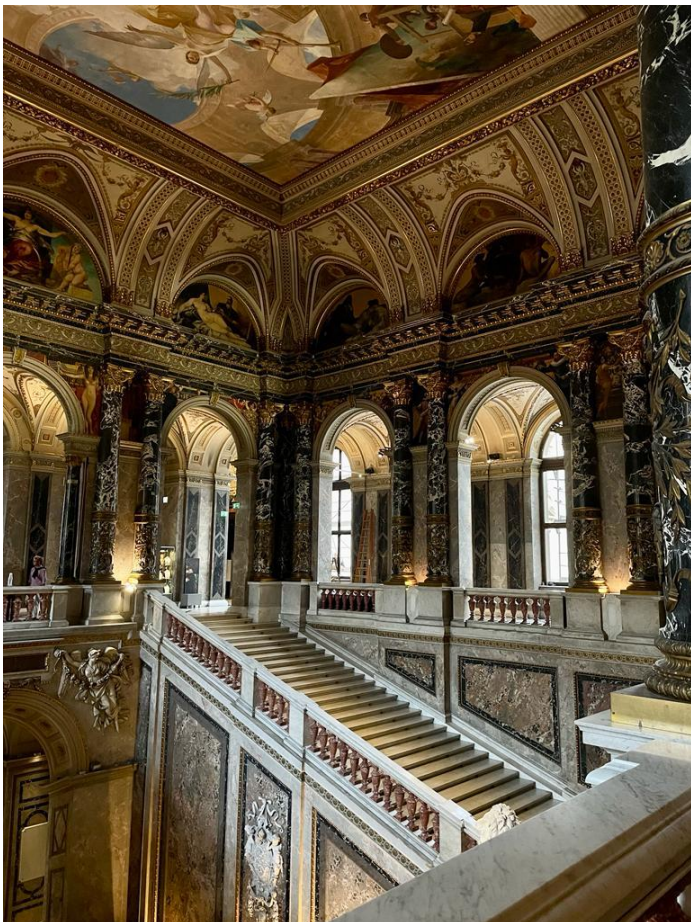
(Viktor Frankl Museum)



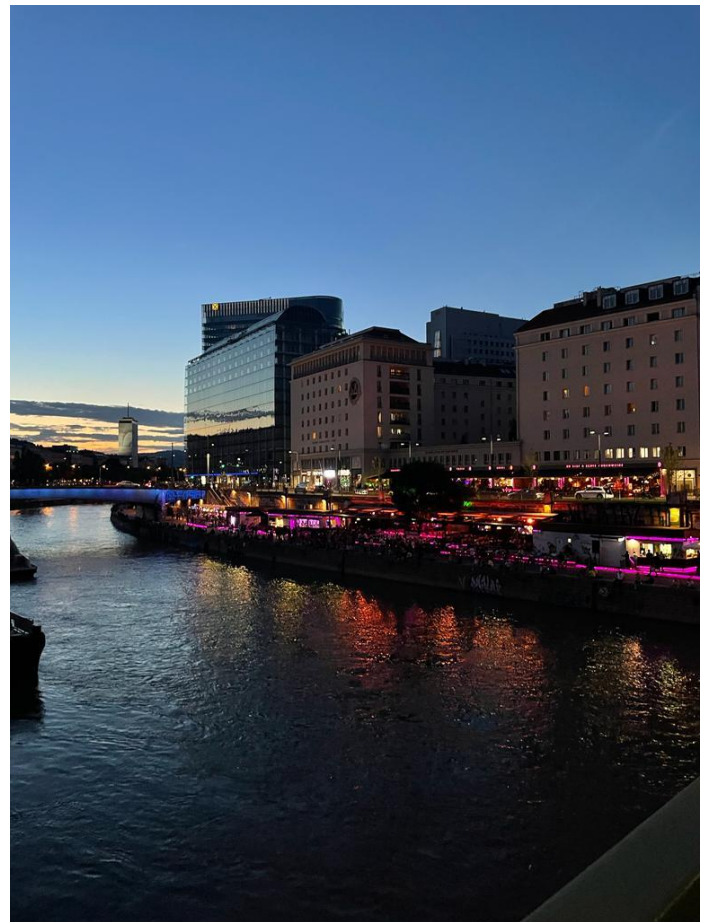
(Ausblick vom Stephansdom auf die Innenstadt)



(Karlskirche)



(Kunsthistorische Museum)



(Schwedenplatz)

Wer die Natur liebt oder dem Stadtleben entfliehen möchte, hat die Gelegenheit, im Naherholungsgebiet zur Ruhe zu kommen oder einen der zahlreichen Stadtwanderwege zu nutzen. Am Stadtrand entlang oder durch den Wiener Wald führen die gut ausgeschilderten Wanderwege zu großartigen Aussichtspunkten hoch über Wien und lassen die Stadt aus einem anderen Blickwinkel erstrahlen.



(Stadtwanderweg 1a)



(Strandbad Alte Donau)

Fazit

Mein Praktikum im Rahmen von Erasmus+ war sowohl in beruflicher als auch persönlicher Hinsicht eine wertvolle Erfahrung, für die ich sehr dankbar bin.

Das Team im St. Anna Kinderspital hat mich sehr herzlich aufgenommen und mir die Chance ermöglicht, mein Fachwissen hinsichtlich Krankheitsbilder zu intensivieren sowie Handlungsabläufe und pflegerische Maßnahmen in der Notfallambulanz eigenverantwortlich zu organisieren und durchzuführen.

Das Lebensgefühl der Kolleginnen und Kollegen sowie die Strukturen der Klinik haben mir gezeigt, dass insbesondere durch eine gute Work-Life-Balance eine hohe Lebensqualität entsteht.

Wien hat mich in jeder Hinsicht begeistert – die Schönheit der Stadt, das Essen, der Kaffee, die Menschen, das Gefühl von Leichtigkeit und Lebensfreude – und nach fünf Wochen Aufenthalt kann ich sehr gut nachvollziehen, warum Wien nachgesagt wird, die lebenswerteste Stadt zu sein.